

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 23 (1929)
Heft: 12

Buchbesprechung: Von Büchern : für Weihnachten und Neujahr

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bedauere, uns mahnen, dass wir einander allmählich wieder mehr Vertrauen sollten schenken dürfen.

Aarau. Zusammenkunft der Freunde des „Aufbaus“ und der „Neuen Wege“, Sonntag, den 5. Januar 1930, nachmittags 2.15 Uhr, im alkoholfreien Restaurant „Helvetia“ (I. Stock). Fortsetzung des Vortrages von Pfarrer Ernst Ott in Safenwil über: „Peter Krapotkin“. Diskussion.

Zahlreiches Erscheinen unserer Gesinnungsfreunde erwartet

Verdankung. Für die Hungernden in China eingegangen von: Dr. St. in F. Fr. 20.—; R. W. D. in L. 10.—; Kinderspende durch Frl. D. in Sch. 1.50. Herzlichen Dank!

Aus der Arbeit

Kurs über Wissenschaft, Philosophie und Religion in Bern.

Auf Wunsch von verschiedenen Freunden veranstalten wir gleich nach Neujahr einen Kurs, der vier Abende umfassen wird, über das Thema: „Wissenschaft, Philosophie und Religion“. Es ist uns gelungen, Herrn Prof. Dr. L. Ragaz als Leiter dieses Kurses zu gewinnen.

Kursabende: Je Montag und Dienstag, 6. und 7., 13. und 14. Januar.

Lokal: Zimmer Nr. 8, Volkshaus, Bern.

Näheres Programm:

1. Von Wissenschaft und Philosophie — was sie sind und wie weit sie reichen.
2. Was heisst: eine Weltanschauung haben?
3. Gibt es eine Wahrheit?
4. Was ist und will das Christentum?

Die Themen werden mit steter Beziehung auf den Sozialismus und die geistigen Interessen seiner Anhänger behandelt. Auf eine lebhafte mündliche und schriftliche Mitarbeit der Teilnehmer wird sehr gehofft.

Wir laden alle Leser der „Neuen Wege“ herzlich ein, den Kurs zu besuchen.

Der Ausschuss der Gruppe „Neue Wege“ und „Aufbau“, Bern.

Von Büchern

Für Weihnachten und Neujahr.

Ich möchte besonders empfehlen:

1. **Robert Friedmann:** Leo Tolstoi zur Ergänzung des Vortrages von Dr. Strasser, eine wundervolle Auswahl von Worten Tolstois, ein ganz feines Büchlein für Weihnachten, eine Botschaft von der Liebe und Bruderschaft, wie es wenige gibt. (Erschienen im Verlag von Rütten und Löning in Frankfurt am Main.)

2. **Julie Schlosser:** „Wir und die Kreatur“ (im Verlag Leopold Klotz in Gotha erschienen), eine flehentliche Schutzschrift für die Tiere, gleichsam für Esel, Schaf und Tauben, die um die Wege des Christkinds sind.

3. **Das Handbuch der Gewaltlosigkeit**, herausgegeben von Dr. Franz Kobler (im Rotapfelverlag erschienen), ein Buch, von dem in den „Neuen

Wegen“ noch ausführlicher geredet werden muss. Es ist bis jetzt die reichste und tiefgründigste Entwicklung des Kriegs- und Friedensproblems, überhaupt des Gewaltproblems, durch eine grosse Reihe von zum Teil sehr bekannten Autoren.

4. **Wilhelm Kambli:** Die Heiligkeit des Lebens (Verlag Paul Haupt, Leipzig), ebenfalls ein Buch, das dem ethischen Zentralproblem der Gegenwart gilt und das jene ausführliche Besprechung finden soll. Eine sehr erfreuliche und wertvolle Stimme!

5. **Leonhard Ragaz:** Von Christus zu Marx — von Marx zu Christus. (Verlag Harder in Wernigerode am Harz, in der Schweiz am leichtesten bei A. Rudolf in Zürich zu haben, am besten bloss broschiierte Exemplare.) Man erlaube mir eine kurze Selbstanzeige des Buches, dessen Titel zu anspruchsvoll ist, das aber den Grundgedanken gut wiedergibt. Wem dieses Problem am Herzen liegt, das ja auch wichtig genug ist, wer vielleicht gar wissen möchte, wie gerade ich darüber denke, darf dieses Buch nicht ignorieren. Auch davon wohl noch mehr!

6. Endlich der pazifistische Abreiss-Kalender „Neues Deutschland“ 1930, mit viel feinen Bildern und Sprüchen. (Verlag: „Friede durch Recht“, Wiesbaden.)

Zum Jahresschluss.

Wenn ich die Arbeit überschau, die in dem nun abschliessenden Jahrgang durch die „Neuen Wege“ geleistet wurde, so bin ich mir, wie immer, ihrer Mangelhaftigkeit schmerzlich und sans phrase bewusst. Wie vieles hat auch nur der ewige Kampf mit dem Raum verhindert, der trotz allem weitherzigen Entgegenkommen des Redaktionskomitees und der Vereinigung der Freunde nicht aufhören will. Wie könnte man fast jedes Heft interessanter und abwechslungsreicher gestalten, wenn man in dieser Beziehung volle Bewegungsfreiheit hätte! Um gerade daran anzuknüpfen, so gedenke ich, im kommenden Jahrgang die Rubrik „Monatsschau“ eingehen zu lassen. Sie kostet mich zuviel Arbeit und Raum und kann doch nie recht genügen. Denn wie vieles sollte man jeweilen noch lesen, und wissen, um in der Beurteilung der Lage einer so bunten und chaotischen Welt, wie die heutige eine ist, einigermaßen auf der Höhe zu sein. Es soll zum Ersatz für das Wegfallende einmal die Rubrik „zur Weltlage“ wieder mehr den Tagesereignissen gewidmet sein und sodann zu einzelnen von diesen, die es zu fordern scheinen, gründlicher Stellung genommen werden. Sollte aber aus dem Leserkreis starke Einsprache gegen diese Aenderung erfolgen, so wollen wir es bei der bisherigen Form bewenden lassen und uns anders zu helfen suchen. Lange Aufsätze nehmen gar viel Platz weg. Ich möchte sie nicht ganz vermissen und zwar nicht nur trotzdem, sondern gerade weil heute die Stimmung dem Raschen und Leichten zugewendet ist; denn es gilt, gerade dazu ein Gegengewicht zu schaffen. Wir wollen den „Neuen Wegen“ stets den nötigen Tiefgang zu erhalten suchen. Aber manches wieder kann